

Franz Liszt
=====

Briefe an Schott

1843 - 1868

(Stadtarchiv Mainz)

Abschriften

Die Briefe sind zunächst offensichtlich an Johann Jos. Schott gerichtet (Cher Schott), ab 1855 an Franz Schott (Geehrtester Herr und Freund).

Hier beiliegend lieber Schott / die Correcturen der 4 Quartetten. Ich wünsche mir dass das / Publicum mit dem musicalischen / Inhalt eben so zufrieden ist/ als ich es mit den Tittelblatt, / Druck und gänzlicher Ausstattung, / in Übermaas seyn muss.

So wie Sie bemerken werden/ habe ich nicht die Geduld/ gehabt die einzelnen Stimmen / zu durchsehen -Die Partitur/ ist aber ganz exact - / sind Sie also so gütig und / ersuchen Sie ihren besten

Seite 2:

Correcteur die Stimmen / gewissenhaft zu corrigiren / (was ihm übrigens keine/ zu grosse Mühe geben/ wird denn es ~~want~~ sehr / wenig Fehler.)

Sobald die ganze Geschichte / fertig, adressiren sie mir/ ein halb Duzend Exemplare/ an Joseph Maria Lefebvre/ 40 Cäcilien Strasse in Köln.

Concertprojecte habe/

Seite 3:

ich für diesen Sommer gar/ keine - und wenn ich nach / Mainz komme so ist es blos/ um ihnen meinen unter- thänigsten/ Besuch abzustatten.

Reminiszenzen aus Norma / bekommen Sie endlich Anfang 's September/ am spätesten - ich muss/ nur noch die Copie durchsehen, / nuanciren, und ein paar/ Cadenzen hinzuflicken.

Viel tausend schönes § mit / und ohne Manuscripte) zärtliches - und Glück auf dem Verleger und Componisten

F. Liszt

seitlich:

Roland's Burg, 3 August 1843.

Lieber Schott,

Obgleich noch sehr kränkelnd/ und wie altes
Pergament / aussehend, acceptire ich jedoch/
mit Dankbarkeit Ihre freundliche/ Einladung
für Sonnabend / und werde nun spätestens mit/
dem letzten Dampfbot in Mainz / eintreffen.

Ihnen freundlichst
ergeben

F.Liszt

1 September 45 -

✓

Mon cher Schott,

Devant partir demain / pour Hechingen et ne/
sachant combien de jours/ j'y passerai, je veux/
vous prier de vouloir / bien garder pusqu'à nouvel /
avis les manuscrits / que Lefebre vous fera /

Seite 2:

parvenir à mon adresse.

J.a.V.

F.Liszt

jeudi matin
17 Sept 45 .

✓

Geehrtester Herr und Freund,

Entschuldigen Sie freundlichst/ die Verspätung dieser Zeilen./ Ich war in der letzten Zeit durch/ die Composition meiner Messe/ (zur Einweihung des Graner Doms)/ so absorbirt daß alles Übrige im / Rückstande blieb und konnte deswegen/ auch nicht nach Leipzig gehen wo / ich hoffte Ihnen persönlich meinen / besten Dank für die glänzende/ Herausgabe der Années de Pelerinage / zu sagen.

Dieser erste Band ist /

Seite 2:

wahrlich ein Verlags Meister Stück/ und es bleibt mir nur zu wünschen/ übrig daß nachdem Sie das Thrigie so/ vortrefflich geleistet, daß Meinige nicht/ in Schatten tritt.

Darf ich Sie bitten ein Exemplar/ davon an Herrn von Bülow zu/ senden ? Er hat vollends das / gehörige Zeug um ähnliche Sachen/ zur Geltung zu bringen und einige/ Nummern ("le lac de Wallenstadt" / und "au bord d'une Source") werden/ Ihm wahrscheinlich zusagen. Gleichzeitig/ könnten Sie auch für Ihn die 3 / Nummern der Ungarischen Rhapsodien/ welche bei Ihnen erschienen, beilegen./ Herr von Bülow war der erste Virtuos/ welcher meinen ungarischen Rhapsodien / eine Art von popularität gewann/ und es wäre mir sehr angenehm/

Seite 3:

wenn er den Pesther Carnaval/ etwas propagirte. - Erlauben Sie mir auch Sie zu/ ersuchen ein Exemplar der Années de Pelerinage an Herrn Louis Köhler/ in Königsberg in ~~meinem~~ Nahmen zu adressiren./ Er hat sich mir seit längerer Zeit/ immer sehr wohlwolend als Freund/ und Critiker gezeigt, und wahrscheinlich / bietet Ihm diese Zusendung eine / Veranlassung das Werk in den Signalen / oder anderwärts zu besprechen.

Die ausnahmsweise brillante Auflage / ist jedenfalls der Mühe werth / das sie gerühmt wird ! - Nur/ mit einem einzigen Titel hat sich / Krätschmer beirren lassen, - nähmlich bei/ der "Vallée d'Obermann" - / Wahrscheinlich hat Er in einen / geographischen Lexicon nachgeprüft/ wo Obermann läge - Die /

Seite 4:

Geographie hat aber bei diesem Stük/ durchaus nichts zu thun, denn es/ bezieht sich einzig und allein auf/ den französischen Roman "Obermann" ~~aus~~ von/ Senancourt dessen Handlung blos die / Entwicklung eines besonderen

Zuständes / bildet. - Dies Buch hat eine tiefe/ Einwirkung auf einen nicht unbedeutsamen/ Theil der französischen Litteratur ausgeübt. - /im besonderen auf M^{me} George Sand welche/ einen längeren Aufsatz darüber geschrieben. / Obermann könnte man das Monochord / der unerbittlichen Einsamkeit des menschlichen/ Schmerzes ~~XX~~ nennen. Es ist ein wüstes, ver-/wornes und ~~st~~ibili- mes Buch. Das düstere, / hyper- elegische Fragment "le Vallée d'Obermann"/ welches in den Schweizer Jahrgang der Années / de Pelerinage aufgenommen (da die Szene/ der Bücher ebenfalls die Schweiz ist) bringt/ mehrere Hauptmomente des Werkes, von / ~~naïve~~ Sezuan worauf auch die gewählten Epi-/graphe hinweisen. Hirten und Jäger passen/ da keineswegs hinzu! und so hübsch auch das / ~~T~~itel Blatt ausgeführt sein mag, so steht/ es im grellst lächerlichen contresens zu/ den Stük. - Die Zeichnung musste/ nothwendigerweise eine ganz öde Trauer Land-/schaft sein, ungefähr in den Styl wie Rottman

Seite 5:

mehrere griechische Landschaften/ so wundervoll gemalt! Übrigens ist dieser Contresens so/ wohl wie noch viel grellere an/ die man sich im Leben gewöhnen / muß, für den größeren Theil des/ Publicums ganz Wurst , und wir / können einstweilen darüber ganz beruhigt/ sein, um so mehr als alle übrigen Titel/Zeichnungen vortrefflich gelungen sind.
Haben Sie also, geehrter Freund/ nochmals aufrichtigen Dank für Ihre / Bemühungen. Der Musik Verlag/ ist dadurch mit einem artistisch / editierten Werk bereichert und dieser/ Vorzug wird jedenfalls die gebührende/ Anerkennung überall finden.
Wahrscheinlich habe ich das Vergnügen/ Sie in Düsseldorf wieder zu sehen/ wo ich am Pfingst Tag mich einzufinden/ beabsichtige. Wenn uns auch der/ Frühling dieses Jahr etwas stiefmütterlich

Seite 6:

behandelt, so hören wir als Entschädigung/ in Düsseldorf "Es muß doch Frühling/ werden", was uns sehr willkommen sein wird.
à revois donc - et tout à vous affectueusement
F. Liszt
Weymar 18ten Mai 55.

P.S.

Einige Autor Exemplare der /Années de Pelerinage sind Sie wohl/ so freundlich mir bald zu senden.

Geehrte Herren,

Erlauben Sie mir, in Beantwortung/ Ihres Geehrten Schreibens, Ihnen die / richtige Sachlage meiner Années de/ Pelerinage, und deren vermeinte frühere/ Auflage deutlich vorzustellen, und/ entschuldigen Sie bestens wenn mich/ diese Aufgabe zu einiger Ausführlichkeit/ veranlaßten. In der Regel bin ich/ zwar kein Freund von Weitläufigen / Erklärungen und Erörterungen; jedoch/ in dieser Angelegenheit verpflichten / mich Ihre Besorgnisse Ihnen positiven/ Aufschluß zu geben, und daher etwas/ weitläufiger als gewöhnlich zu sein. -

Seite 2:

- Vor ungefähr 15 Jahren erschienen/ bei Tobias Haslinger in Wien mehrere/ Stücke unter den Gesamt Titel "Album/ d'un Voyageur" welche ich meinem / verstorbenen Freund und Verleger, fast/ gleichzeitig mit meinen Etuden, und/ den Etuden nach Paganini zu/ Veröffentlichung übergab - Für nicht/ musikalische Leute dürfte vielleicht/ dieses "Album d'un Voyageur" den einzelnen/ Titel der Stüke nach, als eine erste/ Auflage der Années de Pelerinage / gelten können; jedoch glaube ich/ daß jeder Musiker in den Années de/ Pelerinage ein wesentlich anderes/ und besseres Werk als das Album d'un / Voyageur anerkennen wird - weil/ 1.- in den Années d.P. 4 neue / Stüke enthalten sind (1. Orage - 2. Pastorale - 3. Le Mal du Pays -

Seite 3:

4-Eglogue-)

2. Weil in den übrigen Stüken/ (Chapelle du Guillaume Tell- au bord d'une Saône - Vallée d'Obermann - / les cloches de Genève) eine gänzliche/ Umarbeitung vorgenommen ward, andere / Zwischen und Durchführungs Sätze/hinzugefügt und sozusagen nur/ die Stimmung und das Motiv beibehalten / - mit Ausnahme des "Lac de Wallenstadt / -welches einzige Stük ungefähr in derselben/ Schreibart stehen geblieben ist - /Nach einen rechtmässigen juridisch / gültigen Über- einkommen, gab mir auf mein/ Verlangen ~~vor~~ 5 Jahren Herr Carl Haslinger / das Eigenthums Recht meiner Etuden/, den Etuden nach Paganini, der ungarischen Rhapsodien und des/ Album d'un Voyageur, nebst den / Platten seiner Auflage zurück, welche / Platten ich bei meinem Cousin Dr./

Seite 4:

Eduard Liszt, damals K.K. Statsanwalt/ in Wien, (und jetzt Landes Gerichts Rath)/ deponirt habe, und wovon kein Gebrauch /mehr zu machen ist - weil ich diese/ Auflage als eine verfehlte ~~X~~ Arbeit ansehe und sie gänzlich desavouire / so daß in den General Catalog meiner/ Werke welcher nächstens bei Breitkopf/ und Härtel erscheinen wird

x Jügeud

diese früheren/Werke nicht verzeichnet sind und/ auf der ersten Seite dieses Catalogs / folgende Anmerkung gedruckt steht:

"NB. Der Autor erklärt hiermit für/ ungültig die früher bei anderen Verlegern/ erschienenen Ausgaben der Werke welche/ in diesem Catalog mit einem x bezeichnet/ sind."

Bald nach meinen freundschaftlichen/ jedoch rechtsgültigen Übereinkommen/ mit Herrn Carl Haslinger erschienen/ bei Breitkopf und Härtel meine

Seite 5:

"Etudes d'execution transcendent" / und meine "Etudes d'après Paganini"/ ("seule édition authentique ~~comme~~^{de} et/ corrigée par l'auteur"); darnach/ kämen bei Haslinger, Schott und/ Schlesinger 15 Hefte meiner Rhapsodies/ hon - groises heraus, - und schließlich/ übernehmen Sie freundlich das/ Eigenthum der Années de Pelerinage.

Als ich Ihnen dieses letzte Werk/ zusandte war ich allerdings nicht/ auf das frühere Erscheinen des/ Album d'un Voyageur in Paris bedacht/ weil mir überhaupt die französischen/ Auflagen meiner Werke wegen der/ Uncorrectheit und Verlags Willkürlichkeiten^x zuwider/ sind und ich nicht voraussetzte daß/ Sie Ihr Eigenthums Recht auch in / Frankreich geistend machen wollten. / Auch bin ich sehr überrascht daß/ ~~Hei~~ Richault eine Einwendung gegen/

~~x~~ derselben

Seite 6:

den Pariser Debit der Années de Pelerinage/ gemacht hat und wiederhole Ihnen/ daß 4 dieser Stüke den Titel sowohl/ als dem Inhalt nach gänzlich frei/ überall cursiren können. - und was die/übrigen Nummern anbetrifft so bin ich gerne/ bereitwillig an Richault selbst zu/ schreiben wenn Sie dies wünschen/ um Ihm die Sache verständlich zu machen und/ von Ihm zu verlangen, als procédé /et homme comme il faut vis à vis de moi/commode vous daß Er den etwaigen / Verkauf dieses Werkes in Paris / kein Hinderniß im Wege stellt-/

Hoffentlich wird sich Richault nicht/ weigern mit dñese geringe Gefälligkeit/ zu erweisen.

Was aber die deutsche Auflage, / ~~vor~~ Herrn Haslinger im besonderen/ anbetrifft, so können Sie, geehrter Herr/ gänzlich beruhigt darüber sein, weil

Seite 7:

ich die Actenstücke welche mein / vollständiges Eigenthumsrecht über/ die frühere Auflage - folglich des in Rede/ stehenden Werkes - rechtmässig ~~contatativeu~~ / und Sie werden darüber ebenso wenig und noch/weniger womöglich behelligt sein können als Breitkopf/ und Härtel über den Verlag der Etuden/ und Schlesinger über den der Rhapsodien.

Es ist mir nicht unbekannt daß/ Männer der litterarischen Welt von bedeutender^{ref} Talent als daß/ meinige nicht beanstanden dieses oder/ jenes Ihrer Werke mehrmals zu veräussern, / oder wenigstens daß man sie derartigen/ Zerstreuungen beschuldigt - da ich für/ meinen Theil nicht andre Ihrer

Vorzüge/ besitze so enthalte ich mich auch/ beschei-
dentlich deartiger licenzen , und/ kann Sie mit bester
Gewißheit und festem/ Bewußtsein versichern, daß Sie in
Bezug/meines in Ihrem Verlag editten Werke / in Ihrem
ganzen Rechte sind und bleiben werden.

Entschuldigen Sie freundlich geehrter/ Herr diese lange
Auseinandersetzung zu

Seite 8:

welcher mich Mr.Richault veranlaßt / hat und genehmigen
Sie die Versicherung/ der ausgezeichneten Achtung

Ihres freundlichst ergebenen
F.Liszt

5 November 55 - Weymar.

Sobald Sie mich darüber benachrichtigen/ sende ich
Ihnen den Brief von Richault.

Der 2te Jahrgang der Années de/ Pelerinage wird keine
ähnlichen/ explicationen hervorrufen da in Paris/ nichts
darüber früher erschienen ist - /
Wenn möglich senden Sie mir bald die/ Correctur davon;
einstweilen habe ich/ die verschiedenen Nummern in meinem/
Catalog mit Angabe Ihres Verlags / verzeichnet -

St.Gallen 24 Nov: 56 -

Sehr geehrter Herr,

Entschuldigen Sie bestens daß ich/ mit den Correcturen der Fortsetzung/ meiner Années de Pelerinage so/ lange gezögert habe. Ich glaubte/ aber Ihrem Wunsche zu entsprechen/ wenn ich Ihnen gleichzeitig die/ Zeichnungen der Titel Blätter mitsende,/ und diese versprach mir Professor/Keller erst nach meiner Rückkehr/ in Weymar auszuarbeiten. Nachdem/ ich jetzt von meinem längeren Unwohlsein/ in Zürich gänzlich genesen bin, gedenke

Seite 2:

ich ~~xx~~ für Mitte December in Weymar/ wieder einzutreffen und Ihnen Anfangs/ Januar die Titel Zeichnungen nebst den/ Correcturen einzusenden, so daß die / Herausgabe bis zu nächsten Ostern/ bequem erfolgen kann. Am gestrigen Abend fand hier/ ein Concert statt von welchen ich/ Ihnen ein Programm beilege dessen / Ausführung eine sehr gelungene war/ und mir persönliche Freude gewährte./ Morgen reise ich nach München / um dort ein paar ältere Freunde/ zu besuchen mit denen ich seit/ Jahren sehr in Rückstand geblieben/ bin - was mit den Correcturen der

Seite 3:

Années de pelerinage nicht mehr/ geschehen soll. Falls Sie mir in/ Betreff der Titel Zeichnungen noch/ etwas mitzutheilen hatten bitte ich/ Sie von 12ten December an nach/ Weymar zu adressiren.

Mit ausgezeichneter Achtung

Freundlichst ergeben

F.Liszt

Darf ich Sie noch bitten an Herrn/ Musik Director Marpurg meine freundlichsten / Grüße zu übertragen.

✓

Sehr geehrter Herr und Freund,

Fast niedrückte mich eine/ Verspätungs-Schuld ~~so~~ sehr als/ die welche ich mit den Correcturen des / 2 ten Jahrganges der Années de Pélerinage Ihnen gegenüber bekennen / muss, und bevor ich die "mildernden/ Umstände" erörtere, sage ich Ihnen/ meinen verbindlichsten Dank für/ Ihre letzten Zeilen, die mir eine/ so freundliche Veranlassung bieten/ mich einigermaßen zu rehabilitiren. Nach

Seite 2:

der splendididen Ausstattung welche/ Sie den lten Jahrgang angedeihen/ ließen; wünschte ich daß der 2 te/ nicht im Rückstand bliebe. Deshalb/ bat ich meinen Freund Friedrich Keller/ die Zeichnungen für den italienischen / Jahrgang zu übernehmen was er mir/ auch gerne zusagte. Leider aber/ wurde er anfangs durch eine/ langwierige Krankheit davon abgehalten/ und seit seiner Genesung ist er/ so überhäuft von Arbeiten (insbesondere/ nehmen die herrlichen Odysseen Carstens/ seine Zeit sehr in Anspruch) daß ich/ Ihm für jetzt nicht zumuthen kann /

Seite 3:

sich mit den besagten Zeichnungen/ zu befassen . - Indem ich Ihnen/ heute die längst gemachten Correcturen/ des 2ten Jahrganges zurücksende, erlauben / Sie mir, geehrter Herr. die Bitte/ beizufügen: Sie möchten abermalig / bei Herrn Kretschmer anfragen, ob / er nicht in nächster Zeit die dazu/ gehörigen Titelzeichnungen ausarbeiten/ könnte, und zwar/ für No.1- Sposalizio - eine/ Abzeichnung der bekannten Raphael'schen/ Bilder gleichen Nahmens, in der / Mailänder Gallerie (Kupferstiche und / Lithographien dieser Bilder, die Vermählung/ der Maria mit Joseph darstellend, ~~manch~~ sind/ zu Tausenden vorhanden) -

Seite 4:

für No.2 - Il Pensiero - / Die Abbildung der Statue Laurenz von/ Medici, nach den bekannten Grabmale / Michelangelo's, in Florenz ("il Pensero" genannt) für No.3 (Canzone del Salvator Rosa)/ irgend eine malerische Fantasie/ im Einklang mit den humoristischen/ Sinn des Liedes -

und für die 3 Sonetten des Petrarca/ die einfache Laurel (Lorbeer) Einfassung/ wovon Sie ein Schema in meinem/ Manuscript besitzen, gleichzeitig/ auf Laura und den Lorbeer ansprechend / in Petrarca's Weise.

Zur letzten Nummer "après une/ Lecture di Dante" ist keine/Zeichnung nothwendig falls/ Kretschmer nicht einen passenden genialen Einfall

Seite 5:

dabei zu verwenden hätte - Folglich/ würde sich seine Aufgabe auf Vier / Zeichnungen beschränken, da die / 3 Sonetten Petrarca's denselben/ Titel erhielten - Hoffentlich wird er sich dazu verständigen und/ die Herstellung dieser 4 Titel nicht/ zu weit hinausschieben. - Sollte dies/ nicht der Fall sein so überlasse ich/ es gänzlich Ihrem Dafürhalten die/ weitere Bestimmung zu treffen. Sehr wiederhole/ ich daß es mir angenehm scheint/ den 2ten Theil der "Années de Pelerinage"/ auf dieselbe Art wie den ersten mit/ Titel Zeichnungen zu zieren, und/ ersuche Sie freundlichst den von/ Ihnen beauftragten Zeichner mit meinen/

Seite 6:

Andeutungen bekannt zu machen.
Von Herrn Seroff in Petersburg/ erhielt ich diesen Sommer ein/ sehr gewissenhaft und verständig/ ausgearbeitetes Arrangement für/2 Pianoforte des letzten Cis moll/ Quartetts von Beethoven. Ich/ übersende es Ihnen mit der heutigen/ Post zur Ansicht; sollten Sie/ geneigt sein dasselbe in Ihrem Verlag/ aufzunehmen so würde es mich/ freuen diese Mittheilung an Herrn/ Seroff zu machen. So wie ich/ von Ihnen gehört, hat sich Seroff/ sehr ernstlich den Studium der/ letzten Beethoven'schen Werke gewidmet/

Seite 7:

und genießt in Petersburg einen/ ausgezeichneten Ruf als durchgebildeter/ Musiker - eine allerdings seltene/ Gattung in allen Landen ! - Das/ arrangement des Quartetts ist als/ eine empfehlenswerthe Arbeit zu/ bezeichnen und zu be

Empfangen Sie, geehrter Herr und/ Freund, mit meinen wiederholten/ Entschuldigungen die Versicherung/ der ausgezeichneten Hochschätzung

Ihres freundlichst ergebenen
F. Liszt

Weymar, 8ten Dezember 57.

Franz Liszt (Stadtarchiv Mainz) 7.2.1859

Sehr geehrter Herr,

Für die Zusendung des honorars/ der Années de pelerinage
= 297/ Thaler B.C. = ~~sage~~ ich Ihnen/ meinen verbindlichen
Dank , und/ hoffe daß die besondere Sorgfalt/ welche Sie
auf die Herausgabe/ und die luxuriösen Titel dieses/
ziemlich umfangreichen Werkes / verwendet allmählig
durch eine / ausgiebige Verbreitung ihre Belohnung/
finden wird.

Indem ich bedaure daß Sie

Seite 2:

durch viele andere Manuskripte/ zu sehr in Anspruch
genommen / sind auf meinen Vorschlag die /Partitur und das
arrangement für/ 2 Pianoforte meines 2ten Conzerts/ jetzt
zu ediren, einzugehen,/ verbleibt Ihnen, wie stets/

mit ausgezeichneter Hochachtung

freundlichst ergeben
F. Liszt

7ten Februar 59. Weymar.

Franz Liszt (Stadtarchiv Mainz) 2.7.1859

Verehrter Herr,

Eine sehr liebenswürdige und intelligente/ Künstlerin - Fräulein Emilie Genast - / begibt sich auf einige Wochen zu / ihrer Schwester (Frau Raff) nach/ Wiesbaden wo Sie sowohl als in / Mainz als Concertsängerin auftreten/ wird. Ihr seelenvoller, poetisch / empfundener und con- centrierter Vortrag/ wird hoffentlich bei Ihnen denselben/

Seite 2:

Anklang finden wie dies der Fall gewesen/ in Berlin, Leipzig und Weymar, wo/ Fräulein Genast als lyrische Sängerin/ sich des besten Rufs zu erfreuen hat.

Sie sei Ihnen also hiermit persönlich / und künstlerisch auf das freundlichste/ empfohlen von

Ihrem bereitwillig ergebenen
F. Liszt

Weymar 2 ten July 59

✓

Sehr geehrter Herr,

Bei Gelegenheit der Rüksendung/ der Correctur von
"Venezia e / Napoli" habe ich eine kleine/ Bitte an Sie
zu stellen.

Möglicherweise wird mein / 2 tes Concert (A dur) in
das/ Programm der Tonkünstler -Versammlungen -/Conzerte
aufgenommen, und da/ ich keine Abschrift der Partitur/
davon besitze würden Sie mich

Seite 2:

zu Dank verpflichten wenn/ Sie mir baldigst dieselbe /
welche ich Ihnen zugesandt habe/ nach Weymar ~~adressieren~~-
sirten./ Als besondere Freundlichkeit/ sollte es Ihnen
gedeutet werden/ wenn Sie und Frau Schott/ den am 5 ten
6 ten und 7 ten/ August angezeigten Conzerten in/ Weimar
beiwohnten, und ich/ bitte Sie jedenfalls, geehrter Herr,/
sich als vollgültigst eingeladen zu/ betrachten, von
Ihrem

mit ausgezeichneter Hochachtung
freundlichst ergebenen
F. Liszt

24 Juny 61. Weimar

Cher Monsieur,

Il n'ya pas de ma faute/ si je ne vous ai pas remercié/
plutôt de votre obligeante lettre.

Je voulais à la fois vous adressez/ la copie des
manuscrits dont M./ Raff vous a parlé et qu'il me/
serait agréable de voir publiés chez/ vous; mais
par je ne sais quelle/ négligence cette copie faite
à/Weimar ne m'est point parvenue/ jusqu'à présent,
et probablement/ je ne la recevrai que dans une/
vingtième de jours à Munich - où

Seite 2:

je compte sur le plaisir de vous/ revoir à la
représentation de Rheingold / annociée pour le 25
aôut.

En attendant ,veuillez bien m'excuser/ chr.Monsieur,
et agréez,je vous prie, / l'expression de mes sentiments
très / sincèrement distinguées et éevoquées

F.Liszt

3 Aôut 69 - Rome.